



Ausgleichsbetragerhebung:
Was Grundstückseigentümer wissen müssen, **Seite 3**



Im Gespräch: Marina Imbusch, im Rathaus zuständig für Standortmarketing und Co., **Seite 3**

„Historische Chance“ für den Rathausmarkt

Wie geht es weiter mit dem Herzstück der Stadt? Politische Beratungen beginnen – Ein Ziel: Mehr Aufenthaltsqualität

Die Sanierung der Bremervörder Innenstadt, ein auf Jahre angelegter Prozess, schreitet voran. Mit der Umsetzung der Maßnahmen hat die Stadt die Bremer BauBeCon Sanierungsträger GmbH beauftragt. Die Arbeiten in der Alten Straße sind abgeschlossen. An der Südseite des Rathausmarktes hat die Specht-Gruppe als Investor ein drei- bis vierstöckiges Wohn- und Geschäftshaus mit Seniorenpflegeheim errichtet. Im Osten setzt das Rathaus eine Grenze, im Westen rahmt die kleinteiligere Giebelfront unter anderem von Superintendentur und Germelmann-Haus den Platz ein.

Jetzt haben die Stadtverantwortlichen die Weiterentwicklung des nördlichen Rathausmarktes im Blick. Bauliche Gestaltung und Verkehrsführung im Herzstück der Stadt wollen gut überlegt sein. Ziel sind eine Attraktivierung und Belebung des zentralen Platzes. Handel, Wohnen sowie Gastronomie und Unterhaltung sollen künftig bessere Möglichkeiten bieten als bislang.

Planungstechnisch schreibt die Stadt Bremervörde den Rahmenplan Innenstadt Mitte aktuell fort. Die beauftragte Planungsfirma Sweco hat im März in einer öffentlichen Veranstaltung im Rathaussaal erläutert, wie sich Rathausmarkt und Kirchenstraße in den nächsten sieben, acht Jahren baulich und mit Blick auf die Verkehrsanbindung verändern könnten (wir berichteten). Die angedachte Verkehrsführung - Zweirichtungsverkehr mit Wendehammer - ist umstritten. Aktuell läuft eine „Testphase“, der geplante Straßenverlauf wird mittels Absperrgittern simuliert. Auch über die „Baulinie“, nach der aktuell die Stadtbücherei die Raumkante setzt, wird diskutiert.

Grundsätzlich gehen die Planer von folgender Einteilung aus: Einkaufen in der Brunnenstraße, Wohnen in der Ludwig-Jahn-Straße und Aufhalten auf dem Rathausmarkt. Politik und Verwaltung müssten die Interessen von



Foto 1: Die freie Fläche eröffnet einen ganz neuen Blick auf die Liborius-Kirche.



Foto 2: Die Gebäude in der Kirchenstraße 1 und 3 wurden abgebrochen.



Foto 3: Bis über künftige Bebauung und Verkehrsführung im „Wohnzimmer“ der Stadt entschieden ist, hält die Stadtverwaltung eine Zwischennutzung der Freifläche für sinnvoll. Wie die aussehen könnte, wird derzeit erörtert.

Anliegern und Anwohnern mit in die Überlegungen einbeziehen und zum Nutzen der Bürger Abwägungen treffen, betont der für die Stadtentwicklung zuständige Fachbereichsleiter Ulf Busch.

Busch und Andreas Bodeit, Projektleiter der BauBeCon, sprechen von einer „historischen Chance“, für Bremervörde richtige Entscheidungen zu treffen. Lesen Sie dazu auch den Gastbeitrag Bodeits (Seite 2) zum Thema.



Was ist und was könnte im Rahmen der Zwischenlösung entstehen...?

Die Stadtverwaltung ist im Planungsprozess.

Stadt denkt über Zwischenlösungen nach

Freifläche am nördlichen Rathausmarkt: Verwaltung für sinnvolle Interimsnutzung

Im Zuge der Innenstadtsanierung erfährt derzeit auch der Bremervörder Rathausmarkt bauliche Veränderungen. So wurde in den vergangenen Monaten auf der Fläche am Rathausmarkt Nord die Gebäude Kirchenstraße 1 und 3 abgebrochen. „Damit ist zunächst eine große Freifläche direkt am Rathausmarkt entstanden. Diese ermöglicht unter anderem einen neuen Blickwinkel auf die Kirche und gibt dem Rathausmarkt eine neue Weite“, erläutert Sarah Poguntke vom Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Bis es auf der Fläche allerdings zu einer Bebauung kommt, denken die Stadtverantwortlichen über Möglichkeiten einer Zwischennutzung der Freifläche nach. „Zwischennutzungen können generell beispielsweise das Herrichten einer Grünfläche mit Sitzmöglichkeiten zum Aufenthalt sein, ebenso die Nutzung der Fläche für Veranstaltungen und vieles mehr“, so Poguntke. Ein konkretes Konzept stehe noch nicht.



GASTBEITRAG:

Andreas Bodeit: Das „Wohnzimmer“ städtebaulich aufwerten

Zur Neugestaltung des Rathausmarktes: Projektleiter Andreas Bodeit über Chancen und Herausforderungen

Herr Bodeit, Sie sind von der Stadt Bremervörde mit der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen in der Innenstadt beauftragt. Wo sehen Sie die Chancen, die sich insbesondere bei der Neugestaltung des Rathausmarktes bieten?

Im Rahmen der Stadterneuerung ergeben sich große Chancen, die „Mitte“ oder das „Wohnzimmer“ der Stadt, den Rathausmarkt mit seiner Randbebauung, zu stärken. Funktionale und gestalterische Defizite können behoben und städtebaulich aufgewertet werden, um eine bessere Einbindung des Rathausmarktes in die stadträumliche Situation zu erreichen. Es kann ein Platz entstehen, der für Bremervörde zu einem wichtigen Ort der Kommunikation und Begegnung wird.

Gibt es besondere Schwierigkeiten?

Ein besonderes Problem liegt in der zukünftigen Verkehrsführung in der Kirchenstraße. Pkw- und Lkw-Verkehre sollten nach Möglichkeit so gering wie möglich die neue Mitte stören. Gleichzeitig müssen die

verkehrliche Erreichbarkeit und die Stellplatzmöglichkeiten für Anlieger sowie für Versorgungsfahrzeuge und Besucher der Arztpraxen und der Apotheke gegeben sein. Zukünftige Bebauungen, gestalterische Änderungen und Gebäudenutzungen sind sensibel zu betrachten und sollten sich anhand des Bestandes und der gesetzten Zielsetzungen orientieren.

Was sollten die Entscheidungsträger insbesondere bedenken?

Wichtig ist die richtige Festlegung der Raumkante des Rathausmarktes an der nördlichen Seite. Platzgröße und Nutzungsabsichten sollten vorab definiert werden. Bei der Bebauung der Raumkante sollte möglichst die kleinteilige und filigrane Parzellenstruktur der Westseite aufgenommen werden. Der Platz sollte so gestaltet werden, dass er nachhaltig belebt wird und zum Verweilen einlädt.



Wenn Sie entscheiden könnten, was wäre hinsichtlich Bebauung und Verkehrsregelung nahe an der „optimalen Lösung“?

Eine neue Randbebauung mit Einzelhäusern. So hat es auch Steffen Braun, Studierender der Architektur an der „Hochschule 21“ in Buxtehude, in seinem prämierten Entwurf

zur künftigen Bebauung des nördlichen Rathausmarktes vorgeschlagen. Die Raumkante sollte so gebildet werden, dass sie für optimale Nutzungsvielfalt eine möglichst großzügige Platzgröße für den Rathausmarkt bietet. Die zukünftige Verkehrsführung sollte behutsam erfolgen und sollte nach Möglichkeit so ausgerichtet werden, dass der Rathausmarkt prägend bleibt und keinen Bruch in der Gestaltung erfährt.

Stadt rechnet mit Baubeginn bis Mitte 2024

Bremervörder Brunnenstraße wird umgestaltet.

Der Ausbau der Bremervörder Brunnenstraße steht bevor. „Die finalen Schritte der Ausführungsplanung werden durch das beauftragte Büro TGP aktuell erarbeitet, bevor im nächsten Schritt der Ausschreibungsprozess vorbereitet werden kann“, heißt es dazu aus dem Rathaus.

Am 5. Dezember hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Bremervörde im Hinblick auf eine einwandfreie Anlieferungsmöglichkeit an das Modehaus Steffen noch letzten Änderungsbedarf zum bis dato vorliegenden Entwurf der Ausführungsplanung geäußert – die Planung wird entsprechend angepasst und die eingezeichneten Elemente vor dem Geschäft entfernt. Ansonsten hat sich die Planung seit der letzten Vorstellung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung nicht wesentlich verändert. Lediglich ein paar Änderungen beziehungsweise Konkretisierungen seien vorgenommen worden. Als Beispiele nennt Sarah Poguntke vom Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung die Integration eines taktilen Leitsystems in die Planung – das heißt, die Wegführung für Blinde und Sehbehinderte, die Anpassung von Bänken und Beleuchtung an die Elemente in der Alten Straße sowie den Anschluss der geplanten Regentanks unter den Bäumen an die Kanalisation.



Foto 1 + 2: Der Ausbau der Bremervörder Brunnenstraße steht bevor. Mit der Vergabe der Bauarbeiten wird im Frühjahr 2024 gerechnet.

Die Ausschreibung für die anfallenden Arbeiten soll im Frühjahr 2024 erfolgen. Mit der Vergabe rechnet Poguntke im zweiten Quartal 2024.

„Dann kann auch der Baubeginn starten. Über den genauen Termin und die einzelnen Bauabschnitte wird rechtzeitig informiert.“

Ausbau Hagenahstraße geht voran

Hagenahstraße wird erneuert und „aufgehübscht“. Arbeiten sind Teil der Sanierung „Innenstadt Süd“ – Stadt rechnet im August 2024 mit Fertigstellung



Foto 1: In der Hagenahstraße wird fleißig gebaut.

Foto 2: Zusammen mit Ludwigstraße soll sich ein einheitliches Bild ergeben.

Foto 3: Gepflasterte Fußwege waren bislang teils gar nicht vorhanden

Nicht nur die Innenstadt wird zeitgemäß „aufgehübscht“, Maßnahmen zur Erneuerung betreffen auch die „Innenstadt Süd“. Das gleichnamige Sanierungsgebiet reicht von der Alten Straße bis südlich der Bahnlinie und von der Bremer Straße bis zur Johann-Kleen-Straße. Zuletzt wurden die Ludwigstraße und der Verbindungsweg von dort zur Johann-Kleen-Straße fertiggestellt (wir berichteten). Aktuell ist die Hagenahstraße an der Reihe. Der Ausbau hat im Sommer begonnen. Der erste Bauabschnitt zwischen der Ludwigstraße und Ernst-Bode-Straße war bei Redaktionsschluss nahezu fertiggestellt.

Fahrbahn und Gehwege werden einschließlich des Regenwasserkanals komplett erneuert und optisch wie die Ludwigstraße gestaltet, so dass das Wohngebiet ein einheitliches Bild ergibt. Es gibt Park- und Pflanzinseln, die Kreuzungen sind kontrastreich aufgefästert. Gepflasterte Fußwege waren in der Hagenahstraße bislang teils gar nicht vorhanden. Besonderes Augenmerk legt die Stadt auf Barrierefreiheit und Verkehrsentschleunigung. Mit der Fertigstellung der Maßnahme rechnen die Verantwortlichen, abhängig von der Intensität des Winters, circa zu den Sommerferien 2024.



IM GESPRÄCH:

Marina Imbusch im Rathaus zuständig für Standortmarketing und Co.



Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, dafür ist im Bremervörder Rathaus ab sofort Marina Imbusch zuständig. Die 37-Jährige lebt mit Mann und zwei Kindern in Klein Mehedorf. In einem Interview mit den „SüdSeiten“ bricht die studierte Marketing-Fachfrau eine Lanze für ihre Heimat Bremervörde und erklärt, warum die Stadt sehr viel lebens- und liebenswerter ist, als es die Dauermeckerer auf Social Media vermuten lassen.

Frau Imbusch, Sie haben im September die Amtsnachfolge von Mareike Wilshusen angetreten. Nach einer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau in Otterndorf und einem Jahr Fachoberschule in Stade haben Sie an der Hochschule Bremen Management im Handel (Bachelor) studiert. Was waren Ihre bisherigen beruflichen Stationen?

Nach dem Studium war ich zunächst als Junior Marketing Manager, später als Marketing Manager, bei der MAM Babyartikel GmbH in ScheeBel tätig, auch dort schon in den Bereichen Social Media, Handelsmarketing, Kooperationen und Media. Station Nummer zwei war die Elsdorfer Molkerei und Feinkost GmbH in Elsdorf. Dort war ich ebenfalls für Social

Media, aber auch für das Verpackungsmanagement für Eigenmarken zuständig.

Welche Erwartungen haben Sie an das neue Amt und die neuen Aufgaben?

Ich hoffe, dass ich meine Erfahrungen in und meine Freude an unserer Heimat Bremervörde einbringen und die Stadt auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannter machen kann.

Welche Herausforderungen sehen Sie?

Ich glaube, dass Bremervörde leider in den letzten Jahren ein kleines Image-Problem bekommen hat. Wenige, aber laute Stimmen auf Social Media monieren, Bremervörde sei nicht lebens- und liebenswert und nur noch von Optikern und Pflegeheimen überflutet. Doch alles andere ist der Fall, und das möchte ich den Bremervörder/Innen und allen an Bremervörde interessierten Personen vor Augen führen.

Womit punktet die Stadt, wo gibt es Handlungsbedarf?

Wir leben hier mit sehr viel „Grün“, etwas, das sich viele andere Städte wünschen. Viele Geschäfte und gastronomische Betriebe haben langjährige Familientradition – das gilt es zu erhalten und herauszustellen. Auch kulturell hat Bremervörde viel zu

bieten. Rund um den Vörder See gibt es vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Ganz wichtig finde ich auch unsere aktiven Dorfgemeinschaften. Jedes Dorf steht doch für etwas Besonderes: Flohmarkt in Plönjeshausen, Backtag in Mehedorf, die aktiven Hönauer Sportler/Innen, die fünfte Jahreszeit in Elm, um nur einige zu nennen. Den Enthusiasmus, der in unseren Dörfern herrscht auf das gesamte Stadtgebiet überspringen zu lassen, das wäre toll.

Was nervt Sie?
Miesmacher.

Ihre Stärke?
Gelassenheit.

Ihre Schwäche?

Im öffentlichen Dienst war ich bislang nicht tätig, und ich kenne mich mit den Strukturen noch nicht so gut aus.

Ihre Hobbys?

Ich bin ehrenamtlich im Schützenverein tätig und neben Spielplatz, Dates und Kinderturnen treffe ich mich gerne mit Freunden und versuche, mich bei Hula Hoop ein wenig fit zu halten - allerdings abends vor dem TV ...

Gibt es einen Lieblingsplatz in BRV und wenn ja, welchen?

Definitiv unser Zuhause. Aber auch bei einem Spaziergang durchs Vorwerk lasse ich gern die „Seele baumeln“.

Frau Imbusch, herzlichen Dank für das Gespräch.

„Bremervörde hat ein besseres Image verdient“

Was motiviert Sie?

Bremervörde ist meine Heimat und die Heimat meiner Kinder. Ich möchte, dass sie gern hier leben und sich gut entwickeln können. In meinem Umfeld habe ich sehr viel Zuspruch für die neue Stelle im Rathaus vernommen, und ich freue mich, dass viele Menschen Bremervörde in so positivem Licht sehen wie ich.

Ausgleichsbetragshebung

Früh zahlen bringt Vorteile: Was Grundstückseigentümer wissen müssen

Die Bremervörder Innenstadt wird umfassend saniert, ein auf Jahre angelegter Prozess, der die Lebensqualität sichern und die Stadt zukunftsfähig machen soll. Im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ wird nach Abschluss der Arbeiten (31.12.2027) gemäß Gesetzesvorgabe (§ 153 Absatz 1 BauGB) von allen Grundstückseigentümern der so genannte Ausgleichsbetrag erhoben. Andreas Bodeit von der BauBeCon Sanierungsträger GmbH Bremen ist mit der Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen beauftragt. Auf Anfrage der SüdSeiten erläutert er, was es mit dem Betrag auf sich hat und inwieweit eine vorzeitige Ablöse Vorteile bringt.

„Schon die Lektüre der umfangreichen Gesetzestexte macht deutlich, dass die Erhebung keine ganz alltägliche Aufgabe für die Stadtverwaltung ist“, meint Bodeit. „Der Sinn des ganzen Erhebungsverfahrens ist die Sicherstellung der Abgabengerechtigkeit.“

Jedes Sanierungsgebiet habe Grenzen, aber Straßen und Erneuerungsbedarf führen meist weiter.

„Sobald eine Straße erstmalig angelegt, saniert oder neugestaltet wird, sind die Anlieger finanziell an den Kosten zu beteiligen, sei es mit Erschließungsbeiträgen oder sei es nach Kommunalabgabengesetz. Im Sanierungsgebiet hingegen sind diese Beiträge nicht zu zahlen, sondern nach Abschluss der Sanierung wird der so genannte Ausgleichsbetrag erhoben“, erklärt Bodeit. „Der zu erhebende Ausgleichsbetrag bildet die sanierungsbedingte Bodenwertsteigerung im Sanierungsgebiet ab.“ Zugrunde liegt die Überzeugung, „dass Maßnahmen zur städtebaulichen Grundstücksneuordnung, Bau- und Ordnungsmaßnahmen im öffentlichen Raum sowie Maßnahmen, die zu einer wesentlichen Verbesserung des Wohnumfeldes beitragen, die Grundstücke in dem betreffenden Gebiet aufwerten“.



Die Alte Straße in Bremervörde vor (links) und nach der Sanierung (rechts).

Vor Abschluss der Arbeiten im Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ bietet die Stadt Bremervörde allen Grundstückseigentümern im Frühjahr 2024 an, frühzeitig von der Möglichkeit der freiwilligen vorzeitigen Ablösung des Ausgleichsbetrages gemäß § 154 Absatz 3 Baugesetzbuch (BauGB) Gebrauch zu machen.

Im Vorfeld hat die Stadt Bremervörde den zuständigen Gutachterausschuss für Grundstückswerte beauftragt, die besonderen Bodenrichtwerte für das Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ fortzuschreiben. „Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte hat nach Begehung des Sanierungsgebietes mit Stichtag 28. September 2023 die Bodenwertsteigerungen ermittelt und in sogenannten besonderen Bodenrichtwertekarten zioniert“, berichtet Bodeit. Die Festlegung der Richtwertzonen erfolge je nach Grad der grundstücksbezogenen Aufwertung und sanierungsbedingten Wertsteigerung. „Die Bodenrichtwertekarten dienen der Stadt Bremervörde als Grundlage für die Berechnung des Ausgleichsbetrages für den jeweils im Sanierungsgebiet betreffenden Grundstücks- beziehungsweise Wohnungseigentümer. Durch die vorzeitige Ablösung des Ausgleichsbetrages ist gewährleistet, dass kein höherer Ausgleichsbetrag (nach-)gefordert werden kann, als im Ablösevertrag vereinbart worden ist“, unterstreicht Bodeit. „Sofern vom Grundstückseigentümer gewünscht, kann das Grundstück durch Löschung des Sanierungsvermerkes vorzeitig aus der Sanierung entlassen werden. Damit unterliegt es nicht mehr den strengen Auflagen des besonderen Städtebaurechts.“

Zusätzlich gewähre die Stadt Bremervörde bei vorzeitiger Ablösung des Ausgleichsbetrages einen Verfahrensabschluss. „Über die Höhe und Staffelung des Verfahrensabschlages wird der entsprechende Ausschuss zeitnah beraten und entscheiden“, erklärt der Projektleiter der BauBeCon weiter. „Die prozentuale Staffelung steht in Abhängigkeit mit dem Eingang des formlosen Antrages des Grundstückseigentümers bei der Stadtverwaltung Bremervörde. In den Fällen, in denen einem Eigentümer auf Grund eines städtebaulichen Vertrages die Durchführung von Ordnungsmaßnahmen ganz oder teilweise überlassen wurde, können anstelle der dadurch bewirkten Bodenwertsteigerung die ihm entstandenen Kosten auf den Ausgleichsbetrag angerechnet werden“, so Bodeit. Ferner könnten Eigentümer, sofern sie Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung erzielen, den Ausgleichsbetrag steuerlich geltend machen. Wichtig: „Sollte ein Grundstückseigentümer nicht in der Lage sein, den Ausgleichsbetrag in einer Summe zu zahlen, besteht die Möglichkeit über eine zins- und kostenfreie Ratenzahlung zu verhandeln.“

Im Falle der Erhebung des Ausgleichsbetrages per Bescheid nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen „Innenstadt Süd“, werden keine Abschläge gewährt. Der dann fällige, volle Ausgleichsbetrag, könne auch höher ausfallen kann als der jetzt ermittelte, betont Bodeit. Die derzeit aktuell gültigen besonderen Richtwertekarten sind auf der Internetseite der Stadt Bremervörde unter nachfolgendem Link zu finden:



Ausgleichsbetragsermittlung

Endwert
-
Anfangswert
=
sanierungsbedingte
Bodenwertsteigerung
-
anrechenbare Beträge gem.
§155(1) BauGB
=
erreichbarer
Ausgleichsbetrag

Sanierungsbeeinflusster Bodenwert (Endwert) bei steigendem Grundstückswert

Beispielberechnung Anfangswert	Endwert
10,00 €/m ² *	8,00 €/m ²
74,00 €/m ²	10,00 €/m ² *
84,00 €/m ²	74,00 €/m ²
92,00 €/m ²	84,00 €/m ²

28.09.2023 28.09.2023
Wertermittlungsstichtag Wertermittlungsstichtag

*konjunkturelle Wertentwicklung

Wasserspielplatz

Endlich: Wasserspielplatz wiedereröffnet – Areal am Vörder See nach Neugestaltung beliebt wie eh und je

Er gehört wohl zu den beliebtesten der knapp 20 Spielplätze in der Kernstadt: Der Wasserspielplatz am Vörder See wurde nach einer umfassenden Sanierung und Umgestaltung wieder eröffnet und erfreut sich bei Kindern und Jugendlichen ungebrochen großer Beliebtheit. 1990 wurde der Platz im Zuge der niedersächsischen Landesausstellung „Natur im Städtebau“ angelegt. 30 Jahre später entsprach die Anlage nicht mehr den geltenden Sicherheitsanforderungen. Der Spielplatz wurde gesperrt.

Für die jetzige Neugestaltung hat die Natur- und Erlebnispark GmbH aus dem Förderprogramm

„Perspektive Innenstadt“ 220.000 Euro erhalten. Am Umbau waren Firmen aus Bremervörde beteiligt. Anfang Juli wurde das besondere Spielparadies vis-à-vis zum Rosengarten am Vörder See wiedereröffnet – zur Freude vor allem der Kinder, die das Areal mit großer Begeisterung nutzen und mit der Mini-Fähre „übersetzen“.




natur-erlebnispark
BREMERVÖRDE

Parkplatz Ernst-Bode-Straße

Schotterfläche soll „geordnet“ werden.
Parkplatz an der Ernst-Bode-Straße wird befestigt – auch Ladesäulen und Radstellflächen geplant

Im Zuge der Sanierung „Innenstadt Süd“ wird die Stadt Bremervörde auch den Parkplatz im „Blockinnenbereich Ernst-Bode-Straße“ befestigen. Momentan ist der Platz eine ungeordnete Schotterfläche. Wie Sarah Poguntke vom Fachbereich Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung auf Anfrage mitteilte, liegt für das Gelände in der Ernst-Bode-Straße/Ecke Alte Straße eine Vorplanung vor, die in Kürze konkreter werden.

Fest steht: Der öffentliche Parkplatz muss und soll baulich geordnet werden. Vorgesehen sind zwei Zufahrten für den Pkw-Verkehr, im Osten in Richtung Bahnhofstraße und im Westen an der Ernst-Bode-

Straße. Hinzu kommen eine Fuß- und Radwegverbindung. „Gestalterisch werden sich noch einige Aspekte in der Planung verändern“, berichtet Poguntke. Klimaschutzaspekte und moderne Mobilitätstrends müssten Berücksichtigung finden. Teile des Grünflächen- und Baumbestandes sollen, wenn möglich, erhalten bleiben, versickerungsfähiges Pflaster verwendet und Ladesäulen sowie Radstellablagen installiert werden.



Foto: Parkplatz - Ist-Zustand
Grafik: Lageplan abgestimmtes Stellplatzkonzept

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung
und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.

Redaktion: Frauke Siems
Gestaltung: Witthohn Design, Lilienthal
Druck: Ostedruck Bernhard-J. Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde

Ansprechpartner:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung
und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde
Sarah Poguntke: Telefon: 0 47 61 / 987-163
E-Mail: s.poguntke@bremervoerde.de

BauBeCon Sanierungsträger GmbH
Am Tabakquartier 50 / Loft 27, 28197 Bremen

Andreas Bodeit, Projektleiter
Telefon: 0421 / 3290150
E-Mail: ABodeit@baubeconstadtsanierung.de

Termine

JANUAR 2024

Freitag, 19. Januar 2024
HORIZONTE FESTIVAL:
Pohlmann – Jahr aus Jahr
ein Tour um 20.00 Uhr
im Ratssaal, Rathaus

Samstag, 20. Januar 2024
HORIZONTE FESTIVAL: Lesung mit Wladimir
Kaminer „Frühstück am Rande der Apokalypse“
um 20.00 Uhr im Ratssaal, Rathaus

Samstag, 27. Januar 2024
KINO im VörderFilmTheater um 20.00 Uhr im
Ludwig-Harms-Haus

FEBRUAR 2024

Freitag, 2. Februar 2024
HORIZONTE FESTIVAL: Beckmann Duo –
Haltbar bis Ende um 20.00 Uhr im Ratssaal, Rathaus



Freitag, 10. Februar 2024
HORIZONTE FESTIVAL:
Quadro Nuevo - Mare um 20.00 Uhr
im Ratssaal, Rathaus

Samstag, 17. Februar 2024
KINO im VörderFilmTheater
um 20.00 Uhr im Ludwig-Harms-Haus

MÄRZ 2024

Samstag, 16. März 2024
KINO im VörderFilmTheater um 20.00 Uhr
im Ludwig-Harms-Haus

APRIL 2024

Samstag, 13. April 2024
KINO im VörderFilmTheater um 20.00 Uhr
im Ludwig-Harms-Haus

Sonntag, 28. April 2024
„Bremervörde sonntags erleben“: Frühjahrs-Ladenhütermarkt in der Innenstadt von 11.00 bis 17.00 Uhr mit verkaufsoffenem Sonntag

M AI 2024

Freitag, 3. Mai bis Montag, 6. Mai 2024
Bremervörder Frühjahrsmarkt – Jahrmarkt jeweils
ab 14.00 Uhr auf dem Markt- und Messegelände

Samstag, 18. Mai 2024
KINO im VörderFilmTheater um 20.00 Uhr
im Ludwig-Harms-Haus

Donnerstag, 30. Mai 2024
VörderFeierAbend ab 18.00 Uhr an der SeeLounge
am Vörder See

Freitag, 31. Mai 2024
Ausmarschierabend ab ca. 21.30 Uhr auf den
Barther Wiesen am Vörder See

JUNI 2024

Mittwoch, 5. Juni 2024
Lions-Open-Air-Konzert um 19.30 Uhr an der
Seebühne am Vörder See

Sonntag, 9. Juni 2024
2. Oste-Triathlon in Bremervörde

Samstag, 15. Juni bis Montag, 17. Juni 2024
Schützenfest in Bremervörde

Donnerstag, 27. Juni 2024
VörderFeierAbend ab 18.00 Uhr an der SeeLounge
am Vörder See

Mehr Termine und Tipps rund um Freizeit und Kultur sind im städtischen Veranstaltungsmagazin, das im Rathaus kostenlos erhältlich ist, oder unter www.bremervoerde.de zu finden.